



Presseinformation

JAHRESPROGRAMM 2021



Landesgalerie Niederösterreich, 2019 © Kunstmeile Krems, Foto: Roland Horn

Pressebilder:

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=LandesgalerieNiederoesterreich2021>

Pressebereich:

<https://www.lgnoe.at/de/presse/Presseinformation>

Pressekontakt

Maria Schneeweiß
+43 664 604 99 171
maria.schneeweiss@kunstmeile.at

Landesgalerie Niederösterreich

Museumsplatz 1
3500 Krems an der Donau
lgnoe.at



NEUE AUSSTELLUNGEN 2021

AUF ZU NEUEM. DREI JAHRZEHNTE VON SCHIELE BIS SCHLEGEL AUS PRIVATBESITZ

27.03.2021–06.02.2022

Pressekonferenz: 26.03.2021, 11.00 Uhr

Kuratoren: Christian Bauer, Günther Oberhollenzer

UG -1

STEINBRENER/DEMPF & HUBER. CLIFFHANGER. DIE AUSSTELLUNG

22.05.–12.09.2021

Eröffnung: 21.05.2021

Pressekonferenz: 21.05.2021, 11.00 Uhr

Kurator: Christian Bauer

3. OG 3

AUFBRÜCHE. KÜNSTLERINNEN DES ART CLUB

16.10.2021–06.03.2022

Eröffnung: 15.10.2021

Pressekonferenz: 15.10.2021, 11.00 Uhr

Kurator: Brigitte Borchardt-Birbaumer, Christian Bauer

1. OG 1

HELMUT & JOHANNA KANDL: VIVA ARCHIVA!

06.11.2021–20.02.2022

Eröffnung: 05.11.2021

Pressekonferenz: 05.11.2021, 11.00 Uhr

Kurator: Günther Oberhollenzer

3. OG 3

LAUFENDE AUSSTELLUNGEN 2021

WACHAU. DIE ENTDECKUNG EINES WELTERBES

01.07.2020–06.03.2022

Kurator: Wolfgang Krug

2. OG 2

SPUREN UND MASKEN DER FLUCHT

12.09.2020–26.09.2021

Kuratoren: Günther Oberhollenzer, Georg Traska

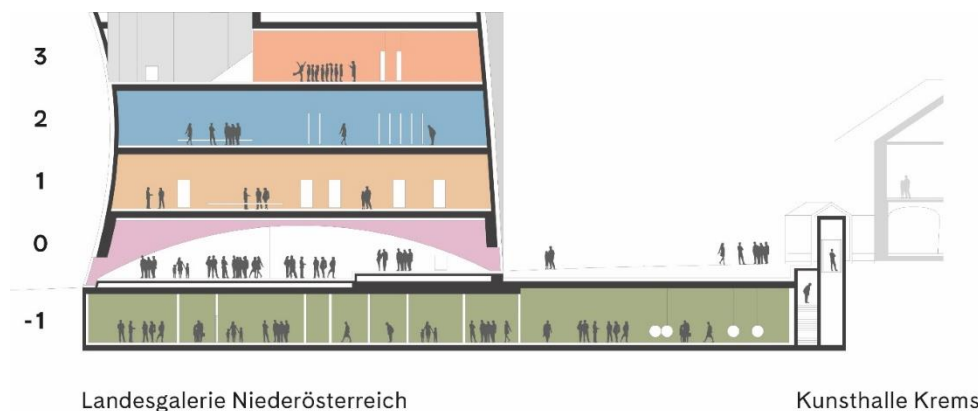
EG + 1. OG 0 + 1

LIESELOTT BESCHORNER. KUNSTBEDÜRFNISANSTALT

07.11.2020–02.05.2021

Kuratoren: Bertold Ecker, Christian Bauer

3. OG 3



Landesgalerie Niederösterreich

Kunsthalle Krems



DIE LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH

Das neue Museum für österreichisches Kunstschaffen geht ins dritte Ausstellungsjahr

Im Mai 2019 eröffnete die Landesgalerie Niederösterreich als neues Museum in einer der bedeutendsten Kulturlandschaften Österreichs: Der architektonisch markante Neubau setzt ein starkes Signal für die bildende Kunst am Tor zur Welterbestätte Wachau. 2021 startet das neue Haus mit vier Ausstellungen durch, die sich thematisch in die Schwerpunkte „Sammeln“, „der Mensch“ und „die Landschaft“ einordnen.

IN ZEHNERSCHRITTEN ZUR KUNST DER GEGENWART

Ein von Verschiebungen, Verlängerungen und coronabedingter Flexibilität geprägtes Ausstellungsjahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Die erste Ausstellung des neuen Jahres „Auf zu Neuem“ (27.03.2021–06.02.2022) gibt in einem rasanten Parcours durch die Kunst des 20. Jahrhunderts Aufschluss darüber, wie Künstler/innen von Egon Schiele, Richard Gerstl und Oskar Kokoschka über Ernst Fuchs und Arnulf Rainer bis zu Erwin Wurm, Eva Schlegel oder Brigitte Kowanz die zeitgenössische Bild- und Formensprache beeinflusst haben. Rund 150 Werke von 30 Künstler/innen aus wichtigen Privatsammlungen – wie etwa der Privatsammlung Rudolf Leopold sowie der Kollektionen Angerlehner, Liaunig, Zambo oder Ploil – , die zum Teil das erste Mal einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, stehen im Zentrum der Ausstellung. Sie wird ab März 2021 im Untergeschoss der Landesgalerie zu sehen sein.

VON DEN ÖTSCHERGRÄBEN INS MUSEUM

Das Wiener Künstlerkollektiv Steinbrener/Dempff & Huber ist für seine spektakulären Installationen im öffentlichen Raum bekannt. Seit September 2020 sorgt das Trio mit der Intervention „Cliffhanger“ in den Ötschergräben für Furore: Ein knallrotes Touristeninformationshäuschen inmitten der steilen Schlucht des idyllischen Mirafalls führt mit einem Augenzwinkern ans Licht, wie sehr die Natur von der Maschinerie des Tourismus vereinnahmt wird. Die gleichnamige Ausstellung (22.05.–12.09.2021) war ursprünglich ab Herbst 2020 in der Landesgalerie Niederösterreich geplant. Aufgrund des coronabedingten ersten Lockdowns im Frühling 2020 wird das Projekt nun zeitversetzt ab dem Frühjahr 2021 in das 3. Obergeschoss der Landesgalerie einziehen.

STARKE WEIBLICHE POSITIONEN

Neben Größen wie Maria Lassnig, Eva Schlegel, Brigitte Kowanz oder Elke Silvia Krystufek, die in „Auf zu Neuem“ präsentiert werden, stehen die Künstlerinnen des Art Clubs in „Aufbrüche. Künstlerinnen des Art Club“ (16.10.2021–06.03.2022) stellvertretend für eine Generation starker Frauen in der österreichischen Kunstszene der 1950er- und 1960er-Jahre. Mit Arbeiten von Susanne Wenger oder Maria Biljan-Bilger macht sich die Ausstellung auf die Spuren jener weitgehend unentdeckten Epoche zwischen dem 2. Weltkrieg und der Feministischen Avantgarde der 1970er-Jahre.

LANG LEBE DAS KÜNSTLERARCHIV!

Helmut & Johanna Kandl nehmen eine wichtige Position in der österreichischen Kunstwelt ein: Im kommenden Jahr sind die beiden sowohl in Krems als auch im Kunsthaus Graz vertreten. „Viva Archiva!“ (06.11.2021–20.02.2022) gibt den Besucher/innen Einblick in das Archiv des umtriebigen Künstlerpaars, eine überbordende Welt bestehend aus zahlreichen Fotografien, Gemälden, Videos, Texten und gesammelten Gegenständen. Ab Herbst 2021 im 3. Obergeschoss.



WEITERHIN ZU SEHEN

Die neue monografische Schau „Lieselott Beschorner. Kunstbedürfnisanstalt“ eröffnet mit skurrilen Tonköpfen, gestrickten Puppen, grotesken Malereien oder impulsartigen Bleistiftzeichnungen der mittlerweile 93-jährigen Ausnahmekünstlerin einen regelrechten Kosmos, der nun von ihrem Zuhause in den Ausstellungsraum überführt wird. Die Ausstellung feiert die Entdeckung einer der ersten Secessions-Künstlerinnen, die über viele Jahrzehnte nicht anders konnte, als alles in Kunst zu verwandeln, was ihr in die Hände fiel.

Das dynamische Ausstellungskonzept der Landesgalerie Niederösterreich ermöglicht es auch im nächsten Jahr, einen immer wieder neuen Blick auf laufende Ausstellungen zu bekommen. So zeigen sich auch 2021 dank mehrfacher Tranchenwechsel neue Gemälde, Zeichnungen und Fotografien in der beliebten Schau „Wachau. Die Entdeckung eines Welterbes“, die noch bis März 2022 zu sehen ist. Im Herbst 2021 wird die Ausstellung durch die Präsentation der Bilder des Fotowettbewerbs „Meine Wachau“ begleitet. Aus den rund 500 Einsendungen von Hobby-Fotograf/innen und Wachau-Aficionados wählt eine hochkarätige Jury, der u. a. Direktor Christian Bauer, Künstler Michael Goldgruber, Sabine Haag (UNESCO Österreich) und Bettina Leidl (KUNST HAUS WIEN) angehören, die die Preisträger/innen aus.

Unter dem Titel „Schiele – Rainer – Kokoschka. Der Welt (m)eine Ordnung geben“ ist im Untergeschoss bis Ende Februar 2021 die beeindruckende Sammlung von Ernst Ploil zu sehen. Ausgehend von der Zeit um 1900 präsentiert die ca. 180 Werke umfassende Ausstellung so unterschiedliche Künstler/innen wie Anton Romako, Maria Lassnig, Gerhard Richter oder Donald Judd.

Mit Malereien, Fotografien, Videoarbeiten, Installationen und Skulpturen widmet sich „Spuren und Masken der Flucht“ seit dem Spätsommer einem der brisantesten Themen unserer Zeit und stellt Werke von Künstler/innen vor, die ihre eigene Fluchterfahrung oder die Fluchterfahrung anderer auf ganz unterschiedliche Weise verarbeiten. Zu sehen bis Herbst 2021.

NEUE AUSSTELLUNGEN 2021

AUF ZU NEUEM

Drei Jahrzehnte von Schiele bis Schlegel aus Privatbesitz

27.03.2021–06.02.2022, UG, Landesgalerie Niederösterreich

Die Ausstellung „Auf zu Neuem“ komprimiert die Kunstgeschichte des vergangenen Jahrhunderts auf drei Jahrzehnte. Die beschleunigte Tour folgt der These, dass in diesen 30 Jahren ein Konzentrat der künstlerischen Jahrhundertleistungen erlebbar wird. Von der Kunstschau 1908 bis zum Ende des 1. Weltkriegs, im ersten Jahrzehnt nach dem 2. Weltkrieg sowie in den 1990er-Jahren gewaltige Umwälzungen der österreichischen Moderne passiert, mehr noch: Die Jahrzehnte haben Österreich insgesamt nachhaltig geprägt, haben mit Neuerungen der Kunst auf gesellschaftliche Veränderungen reagiert und wesentliche Voraussetzungen für unsere Gegenwart geschaffen.

Der erste Abschnitt beschreibt das Jahrzehnt zwischen der Kunstschau 1908 und dem Kriegsende 1918, als Wien die fünftgrößte Stadt der Welt und eines ihrer kulturellen und intellektuellen Zentren ist. Für die Künstlergeneration rund um Egon Schiele bedeutet dies ein neuartiges Verständnis des Menschen, der jenseits seiner Fassade in seinen Zwängen und seiner Zerbrechlichkeit erkannt wird.



Der zweite Abschnitt der Ausstellung beschreibt den Aufbruch nach Ende des 2. Weltkriegs. Unter widrigsten Bedingungen entstehen neue Avantgarden, Paris und New York werden Impulsgeber des Surrealen und zum Ausgang für Abstraktion und Action Painting. Die junge Künstlergeneration dieser Zeit – Arnulf Rainer, Friedensreich Hundertwasser oder Maria Lassnig – wird eine wegweisende Bedeutung für das weitere 20. Jahrhundert einnehmen.

Die 1990er-Jahre als drittes Jahrzehnt bringen nach dem Fall des Eisernen Vorhangs ein neues, vereintes Europa. Auch die Kunst gewinnt nun an Bedeutung, es ist die Zeit kurz vor dem großen Durchbruch des Internets und alles scheint möglich zu sein, Neues wird erprobt. Genres und Richtungen existieren nebeneinander, computeranimierte Bildsysteme von Peter Kogler und malerisch verschwommene Fotografien von Eva Schlegel treffen auf exzessive Selbstbefragungen von Elke Silvia Krystufek und „One Minute Sculptures“ von Erwin Wurm.

Sämtliche Werke der Ausstellung rekrutieren sich aus wichtigen Privatsammlungen, die zumeist selten zu sehen sind. Zahlreiche Arbeiten werden zum ersten Mal außerhalb privater Räumlichkeiten präsentiert. Die Ausstellung ist somit auch ein Einblick in einen bislang verborgenen Bereich, der Gegenüberstellungen zulässt, die nun erstmals gezeigt werden können.

Die Ausstellung präsentiert 150 Arbeiten von rund 30 Künstler/innen, darunter: Gustav Klimt, Richard Gerstl, Egon Schiele, Broncia Koller-Pinell, Oskar Kokoschka, Alfred Kubin, Koloman Moser, Arnulf Rainer, Maria Lassnig, Ernst Fuchs, Arik Brauer, Hans Staudacher, Oswald Oberhuber, Johann Fruhmann, Matthias Herrmann, Elke Silvia Krystufek, Peter Kogler, Brigitte Kowanz, Gerwald Rockenschaub, Erwin Wurm, Eva Schlegel, Florentina Pakosta, Heimo Zobernig u. v. a. Gezeigt werden wichtige Privatsammlungen, die über viele Jahrzehnte gewachsen sind, wie etwa jene von Rudolf Leopold (Leopold Privatsammlung), Jenö Eisenberger, Roman und Margot Fuchs, Bernhard Hainz, Peter Infeld, Ernst Ploil, Helmut Zambo sowie die Sammlungen der Privatmuseen Angerlehner und Liaunig.

Kuratoren: Christian Bauer, Günther Oberhollenzer

STEINBRENER/DEMPF & HUBER

Cliffhanger. Die Ausstellung

22.05.–17.10.2021, 3. OG, Landesgalerie Niederösterreich

Die Arbeiten des Wiener Künstlerkollektivs Steinbrener/Dempff & Huber im urbanen Raum sorgten wiederholt für Furore. Ihre Kunst ist oft nicht gleich als solche zu erkennen und profitiert vom entsprechenden Überraschungsmoment. So montierte das Wiener Künstlerkollektiv im September 2020 die Fassade eines Gassenlokals mit der Aufschrift „Tourist Information“ unerreichbar in eine Steilwand der Ötschergräben neben dem Mirafall und erregte damit großes Aufsehen: „Die Arbeit ist als Anstoß zu verstehen, Art und Weise unseres Reisens und touristischen Erschließens der Welt auf den Prüfstand zu stellen.“ (Marijke Lukowicz, Kuratorin „Emscherkunstweg“, Urbane Künste Ruhr, bei ihrer Eröffnungsrede zu „Cliffhanger“). Der Philosoph Fahim Amir bezeichnet die Arbeiten von Steinbrener/Dempff & Huber als „Produktion von Unmöglichem“.

In vergangenen Projekten wie „Trouble in Paradise“ (Tiergarten Schönbrunn) oder „Freeze“ (Naturhistorisches Museum Wien) stand das Verhältnis zwischen Zivilisation und Natur bereits im Fokus ihrer oft konzeptuellen Arbeitsweise. Bislang wurden sämtliche Projekte zu diesem Thema jedoch im städtischen Umfeld realisiert. Das Projekt „Cliffhanger“ – ebenfalls eine Auseinandersetzung mit unserem Umgang mit



Natur – führt uns aufs Land, in die Ötschergräben. Die Besucher/innen müssen eine Wanderung absolvieren, um das Werk sehen zu können (18.09.2020 bis Sep. 2021).

Die gleichnamige Ausstellung in der Landesgalerie Niederösterreich zeigt Entwürfe, Skizzen und Modelle des Projekts sowie ein eigens für die Schau entwickeltes Diorama. Ebenso zu sehen sind zwei Filme von Sylvia Eckermann und Gerald Nestler, die die Kunstintervention in den Ötschergräben vertiefen. Die Filmaufnahmen sind Teil des experimentellen Filmmusicals „Alles hat Grenzen, nur der Mondfisch nicht“ der Medienkünstler Eckermann und Nestler, das 2021 erscheinen wird.

Kurator: Christian Bauer

AUFBRÜCHE

Künstlerinnen des Art Club

16.10.2021–06.03.2022, 1. OG, Landesgalerie Niederösterreich

Die Ausstellung arbeitet die Epoche österreichischer Künstlerinnen nach dem 2. Weltkrieg auf und schließt damit eine Lücke: Zwischen den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts (sie wurden in der Belvedere-Ausstellung „Stadt der Frauen“ dargestellt) und der Feministischen Avantgarde der 1970er-Jahre rücken jene Jahrzehnte ins Zentrum, die mit Maria Biljan-Bilger, Susanne Wenger, Maria Lassnig, u. v. a. – oft aus dem politischen Widerstand kommend – herausragende Künstlerinnen hervorbrachten und das Kunstschaffen der Nachkriegszeit gründlich aufmischten.

Im Jahr 1947 gründete Gustav K. Beck den internationalen Art Club Wien. Nach dem 2. Weltkrieg war er der Schmelztiegel für die Künstler/innen, die mit der Ästhetik der diktatorischen Regime, vor allem der nationalsozialistischen, nichts zu tun haben wollten – oder die wie Maria Biljan-Bilger und Susanne Wenger ohnehin aus dem Widerstand kamen. Neben Biljan-Bilger und Wenger waren dies Greta Freist, die mit Gottfried Goebel auch Mitglied in der Pariser Sektion des Art Clubs war, Gerhild Diesner, Marcia Hopman, Maria Lassnig, Agnes Muthspiel, Hilda Polsterer, Johanna Schidlo oder Ursula Schuh-Diedrich. Die meisten von ihnen waren Malerinnen oder Tapisseriekünstlerinnen. Biljan-Bilger war als Keramikerin eigentlich der Bildhauerei zuzuzählen, Wenger war Malerin, Textilkünstlerin und Bildhauerin.

Die Künstlerinnen schafften den Aufbruch über ihr Land hinaus, allen voran Maria Lassnig und Susanne Wenger, die schon 1947 über die Schweiz nach Paris reiste. Noch bevor der Aktionismus in Wien von der Postmoderne abgelöst wurde, war Wenger nach Afrika ausgebrochen. Dort begann sie nach einigen Jahren des Unterrichtens in Osogbo (Nigeria), mit einheimischen Künstlern einen heiligen Hain der Joruba wieder zu errichten, der durch den Kolonialismus zur Müllhalde verkommen war. Selbst zur Priesterin geweiht, schaffte Wenger die europäische Kunst mit der afrikanischen zu vereinen. 2005 wurde der Wald mit ihren Archiskulpturen zum UNESCO Weltkulturerbe erhoben. Maria Lassnigs Karriere wiederum war geprägt von ihrem Amerikaaufenthalt. Mit zahlreichen Beiträgen zu Documentas und Biennalen gewinnt sie auch nach ihrem Tod weiterhin in ganz Europa und den USA an Bekanntheit.

Kurator/innen: Brigitte Borchhardt-Birbaumer, Christian Bauer



HELMUT & JOHANNA KANDL: VIVA ARCHIVA!

06.11.2021–20.02.2022, 3 OG, Landesgalerie Niederösterreich

Helmut & Johanna Kandl beschäftigen sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit Fragen der Kunst, insbesondere der Malerei, verwoben mit gesellschaftlichen und sozialen Themen. In ihren multimedialen Ausstellungsettings verschwimmen die Grenzen zwischen Recherchearbeit, Dokumentation und künstlerischer Reflexion.

Die Ausstellung von Helmut & Johanna Kandl in der Landesgalerie Niederösterreich stellt die Archive der Künstlerin und des Künstlers in den Mittelpunkt. Fotografie, Gemälde, Videos, Texte und gesammelte Gegenstände werden zu verschiedenen Themenfeldern zusammengefasst und miteinander verbunden. Ebenso wird der neue Film „Pecher und Köhler, Schönbrunner Gelb und Kremser Weiß“, der u. a. in Niederösterreich gedreht wurde, das erste Mal zu sehen sein. In poetischen, meist ruhigen Aufnahmen wird darin die Gewinnung von Malmaterialien mit ihrer Verwendung im Atelier in stimmungsvolle Beziehungen gesetzt.

Die Personale zeigt vieles noch nicht oder kaum Gezeigtes, sie gibt einen guten Einblick in die vielfältige Arbeitsweise des Künstlerpaares und erweitert auch die Sichtweise auf bereits Bekanntes. Der Bogen der Bezüge geht von der Ausstellung „Wachau Bild“, die 1996 von der Kunsthalle Krems in der Minoritenkirche in Stein gezeigt wurde, über die Beschäftigung mit ex-sozialistischen Ländern in Europa bis hin zu der in letzter Zeit starken Auseinandersetzung mit der Entstehung und Verwendung von Materialien für die Malerei. „Wenn uns eine Frage, ein Thema, ein Problem oder Faszinosum umtreibt, versuchen wir zu recherchieren, und nicht selten sind diese Erkundigungen mit Reisen verbunden“, so das Künstlerpaar. „Dadurch haben sich hunderttausende Fotos, tausende Bücher, ca. zweitausend Stunden Videomaterial, Zeitungsausschnitte, Tonaufnahmen, Objekte, Relikte und so manches anderes angesammelt. Aus diesem Fundus entstehen manchmal sofort Arbeiten, manchmal erst nach Jahren, manchmal auch zu einem völlig neuen Thema.“

Die Ausstellung findet in enger Abstimmung mit dem Kunsthaus Graz statt. Dort geht das Künstlerpaar in der Ausstellung „Mapping Painting“ insbesondere der Frage nach, woher die Farben, Pigmente oder Bindemittel kommen, die in einem Gemälde eingesetzt werden (26.11.2021–20.03.2022). Gemeinsam mit dem Künstlerpaar gestalten die Landesgalerie Niederösterreich und das Kunsthaus Graz ein Künstlerbuch.

Kurator: Günther Oberhollenzer



LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH

Museumsplatz 1
3500 Krems an der Donau
T +43 2732 908010
E office@kunstmeile.at
lgnoe.at

PRESEKONTAKT

Maria Schneeweiß
T +43 664 604 99 171
E maria.schneeweiss@kunstmeile.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So und Mo, wenn Feiertag
10.00 bis 17.00 Uhr (Nov.–Feb.)
10.00 bis 18.00 Uhr (März–Okt.)
Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

PRESEBILDER:

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pin-Code=LandesgalerieNiederoststerreich2021>
Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen der Landesgalerie Niederösterreich und unter Angabe von Urheber/in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotografenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

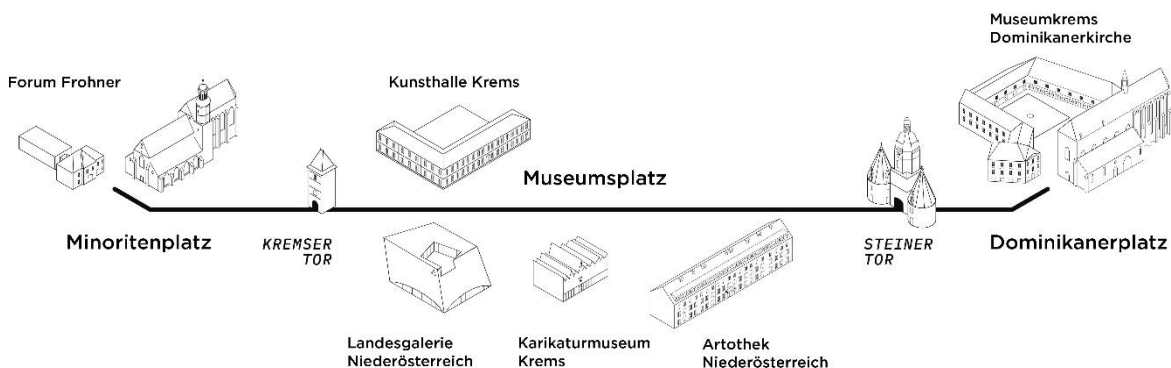
EINTRITTSPREISE

Erwachsene	€ 10
Ermäßigt	€ 9
Familienticket	€ 18
Superkombiticket	€ 18
Superkombi Familie	€ 36
Gruppenpreis/Person	€ 8 (ab 20 Personen)
Kinder & Jugendliche*	€ 3,50
Kinder bis 6 Jahre	kostenfrei
Führung 60 min	€ 55 (zzgl. Eintritt/Person)
Führung 90 min	€ 70 (zzgl. Eintritt/Person)
Führung für Schulen**	€ 55 (zzgl. Eintritt € 0,50)

KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GMBH

Museumsplatz 5
3500 Krems an der Donau

* für Schüler/innen aus Niederösterreich im Klassenverband kostenfrei (ABENTEUER MUSEUM!)
** für Schüler/innen aus Niederösterreich im Klassenverband kostenfrei (ABENTEUER MUSEUM!); Preise gelten für Schüler/innen aus den restlichen Bundesländern



Kunstmeile Krems